

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zu dieser Pressekonferenz, auf der ich Ihnen das Programm des 21. Internationalen filmfestes Braunschweig vorstellen möchte.

Es gibt mittlerweile mehr als 120 Filmfestivals in Deutschland und wöchentlich gründet sich ein neues. In dieser Situation müssen sich Filmfestivals permanent neu erfinden, um die Aufmerksamkeit zu erzeugen, die von ihnen erwartet wird.

Wir haben uns auch in diesem Jahr neu erfunden und programmatisch weiterentwickelt, neue Schwerpunkte gesetzt. Wir sind auf dem Weg, vom Umfang des Programms her, von den Besucherzahlen her, nach Hamburg das zweitgrößte Filmfestival Norddeutschlands zu werden. Dieses Ziel können wir erreichen, nicht nur weil wir viele gute Ideen haben, sondern weil uns starke Partner wie die nordmedia, die Stadt Braunschweig und die Volkswagen Bank dabei unterstützen.

Was ist neu am 21. filmfest?

Zwei neue Preise verleihen dem Festival mehr Ausstrahlung. Zum einen der deutsch-französische Jugendpreis KINEMA, der jungen Erwachsenen aus beiden Ländern die Gelegenheit gibt, sich aktiv am Festival zu beteiligen. Der Preis steht auf dem guten Fundament des filmkulturellen Austausches, den wir seit 6 Jahren mit der Region Haute-Normandie betreiben. Die Idee entstand auf dem letzten Filmfest, das Konzept wurde zusammen mit dem Deutsch-französischen Jugendwerk und dem Fernsehsender TV5 Monde auf der letzten Berlinale und in Cannes entwickelt.

Grundidee des Preises ist junge Deutsche und Franzosen in einer gemeinsamen Jury zusammenzubringen, um über Filme aus beiden Ländern zu diskutieren und zwei Preisträger zu bestimmen. Im ersten Jahr besteht die Jury aus fünf jungen Frauen zwischen 16 und 23 Jahren, die sich für die Aufgabe beworben haben, darunter auch eine Schülerin aus Braunschweig.

Im Wettbewerb laufen 6 Debütfilme aus Frankreich, Belgien und Deutschland. Den Jury-Vorsitz hat der erfahrene Regisseur Gordian Maugg übernommen. Interkultureller Austausch, der Spaß macht! Natürlich wollen wir mit diesem Konzept auch junge Erwachsene für gutes Kino begeistern. Den Deutsch-französische Kulturrat zumindest haben wir überzeugt, denn er hat für diesen Preis die Schirmherrschaft übernommen.

Der neue zweite Preis zielt dagegen eher auf die Großen. Das Filmfest vergibt erstmalig „Die Europa – den europäischen Schauspielpreis“. Wir betonen damit die europäische Ausrichtung des Festivals, verorten uns ganz bewußt in der vielfältigen und reichen Tradition des europäischen Kinos, und letztlich möchten wir damit auch mehr namhafte Gäste nach Braunschweig holen. Mit der Europa soll jährlich ein Schauspieler, eine Schauspielerin für eine außergewöhnliche Karriere bzw. für Verdienste um die europäische Filmkultur ausgezeichnet werden.

Der Preis ist mit 10.000 Euro hoch dotiert und wird von der Volkswagen Bank gestiftet. Die Braunschweiger Künstlerin Sabine Hoppe hat für den Preis eine Skulptur gestaltet, die „Europa“. Sie verknüpft in ihrer Figur die europäische Ausrichtung des Preises mit dem antiken Mythos der „Europa“. Ich freue mich, dass die Künstlerin anwesend ist und im Anschluß selbst noch etwas zur Europa sagen wird.

Die erste Preisträgerin, die das filmfest mit der „Europa“ auszeichnen wird, ist ein Star aus Deutschland. Eine der ganz wenigen deutschen Schauspielerinnen der Nachkriegszeit von Weltformat: Hanna Schygulla.

Hanna Schygulla, 1943 im polnischen Kattowitz geboren, blickt inzwischen auf eine 40jährige Karriere als Schauspielerin zurück, war in ca. 80 Kino- und Fernsehfilmen zu sehen, ist vielfach für ihr Talent ausgezeichnet worden, mit dem Bundesfilmpreis, mit dem Silbernen Bären der Berlinale, mit der Goldenen Palme von Cannes. Ihre Karriere ist aufs engste mit Rainer Werner Fassbinder verknüpft; der Film DIE EHE DER MARIA BRAUN brachte beiden 1979 den internationalen Durchbruch. In der Folge drehte sie mit Regisseuren wie Andrej

Wajda, Carlos Saura, Marco Ferreri, Ettore Scola und Jean-Luc Godard. Einige dieser Filme werden Sie auf dem 21. filmfest noch einmal sehen können.

Hanna Schygulla wird den Preis am Sonntag, den 11. November im Rahmen der feierlichen Preisverleihung persönlich entgegennehmen. Die Laudatio wird eine gute Freundin von Frau Schygulla, die Theaterautorin Kerstin Specht aus München, halten. Wahrscheinlich wird es am 11. November auch eine Pressekonferenz mit Frau Schygulla geben, Ort und Zeitpunkt geben wir noch bekannt.

Dies sind unsere beiden neuen Preise. Natürlich werden auch weiterhin DER HEINRICH, unser mit 10.000 Euro dotierter Publikumspreis für Europäische Debüt- und Zweitwerke, sowie DER LEO verliehen. Gerade der Heinrich hat in der Branche und natürlich auch beim Braunschweiger Publikum einen hervorragenden Ruf. Wir stellen diesmal 10 Filme aus 9 Ländern vor, darunter 7 deutsche Erstaufführungen.

Im Kurzfilm-Musikpreis DER LEO erwarten Sie diesmal 29 Filme aus 13 Ländern, zwei Filme davon aus der Region (STOPPAGES von Astrid Hagengut aus Hannover, und FISCHER UND SCHIFFE von Axel Brötje aus Braunschweig). Eine vierköpfige Branchenjury wird über die beste Kombination von Bild und Ton entscheiden.

Die Preisverleihung am 11. November wird diesmal also etwas umfangreicher ausfallen. Sie wird moderiert werden von Peter Twiehaus, Filmexperte des ZDF; Twiehaus wird auch die Mitternachtsgespräche moderieren.

Der Schwerpunkt MUSIK UND FILM wartet ebenfalls mit einem erstklassigen Gast auf. Als großer Liebhaber der Filme von Mike Leigh, einem der bedeutendsten britischen Regisseure der Gegenwart, freue ich mich, dass der Komponist seiner Filme nach Braunschweig kommen wird: Andrew Dickson.

Dickson wurde 1945 in London geboren und hat vor allem fürs Theater komponiert, wo er auch Mike Leigh begegnete. Beide arbeiten seit 1983

regelmäßig zusammen. Ihre Filme haben das britische Kino seit den 80ern geprägt: Filme wie VERA DRAKE, NAKED, LÜGEN UND GEHEIMNISSE, ALL OR NOTHING und HIGH HOPES kann man geradezu als Klassiker des britischen Sozialdramas bezeichnen.

Für seine Musik zu HIGH HOPES wurde Dickson 1989 mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet. Seine Musik ist sehr präzise, sehr sparsam, unpräntiös, minimalistisch, aber effektiv instrumentiert – einen größeren Gegensatz zum Hollywood-Sound kann man sich eigentlich nicht vorstellen. In einer Music Master Class am Freitag, 9. November, wird Dickson dem Journalisten Siegfried Tesche Rede und Antwort stehen und am Konzertflügel ein paar Takte spielen.

„Musik und Film“ – das umfasst auch in diesem Jahr zwei Filmkonzerte zusammen mit dem Staatsorchester Braunschweig. Wir präsentieren am 8. November einen weiteren Chaplin-Klassiker in großer Besetzung, GOLD RUSH von 1925. Sie erinnern sich an die Schuhsohle? Als Dirigent wurde Frank Strobel verpflichtet, ein international anerkannter Filmmusik-Experte, mit dem wir schon lange einmal zusammenarbeiten wollten.

Einen Tag später ist ein Stummfilmklassiker aus Deutschland zu sehen, eine Wiederentdeckung aus dem Archiv des Berliner Filmmuseums: ZUFLUCHT von Carl Froelich, mit Henny Porten, aus dem Jahr 1928. Der Berliner Komponist Stephan von Bothmer, Ihnen sicher nicht mehr unbekannt, hat dafür einen Kompositionsauftrag erhalten. Seine Musik erlebt hier am 9. November ihre Uraufführung.

In den Sektionen NEUES INTERNATIONALES KINO und NEUE DEUTSCHE FILME können Sie in diesem Jahr insgesamt 27 unveröffentlichte Filme bekannter und unbekannter Autoren entdecken, darunter zahlreiche deutsche Premieren. Aus der Menge der Filme möchte ich nur zwei Regisseure hervorheben, weil sie einen lokalen Hintergrund haben: Der gebürtige Braunschweiger Detlef Bothe wird seinen neuen Film NEBEN DER SPUR u.a. mit Axel Milberg hier vorstellen, und der Regisseur Marc Meyer, der an der

hiesigen TU studiert hat, zeigt sein etwas anderes Familiendrama WIR SAGEN DU! SCHATZ mit Anna Maria Mühe, beides schräge Komödien, beides deutsche Erstaufführungen.

Erfreulich ist aus meiner Sicht, dass wir insgesamt 6 nordmedia-geförderte Produktionen im Programm haben werden, das spricht durchaus für die Filmförderung made in Niedersachsen.

Das filmfest legt bei allen Bemühungen um Internationalität viel Wert auf die Vernetzung mit Kulturträgern aus der Region. Beispiel Staatstheater, Beispiel HBK. Michael Brynntrup wird in diesem Jahr die neuen Produktionen der Filmklasse vorstellen. Ein besonderes Portrait ist wieder einem international erfolgreichen HBK-Absolventen gewidmet, diesmal dem 41-jährigen Medienkünstler Björn Melhus, inzwischen Lehrstuhlinhaber für Bildende Kunst/virtuelle Realitäten an der Kunsthochschule Kassel. Birgit Hein wird ihn vorstellen.

Mit einem ganz speziellen Beitrag beteiligt sich das filmfest außerdem am Jahr „Braunschweig - Deutschlands Stadt der Wissenschaft 2007“. Unter dem Titel „Science vs. Fiction – von der Leinwand ins Labor“ widmen wir uns einem neuen medienpädagogischen Ansatz, der das Medium Film für die Vermittlung von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen nutzbar machen will. Wir haben 6 aktuelle und ältere Filme ausgewählt, die von namhaften Wissenschaftlern aus Braunschweig vorgestellt und kommentiert werden.

So wird sich z.B. Dr. Erik Uhde vom Fraunhofer Institut (Fachbereich Innenluftchemie) mit dem neuesten Film von Hartmut Bitomsky – STAUB – auseinandersetzen, und Prof. Erko Stackebrand (Leiter der Deutschen Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen) wird sich den SciFi-Klassiker ANDROMEDA – TÖDLICHER STAUB AUS DEM WELTALL vorknöpfen. Täglich von Montag bis Freitag um 11 Uhr im Roten Saal des Kulturinstitutes, nicht nur für Schüler, auch für Leute, die Chemie in der Oberstufe abgewählt haben. Die Reihe wird unterstützt von der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz.

Meine Damen und Herren, wir zeigen 2007 so viele Filme wie noch nie: 171 aus 37 Ländern. Da das filmfest diesmal faktisch einen Tag länger dauert – es geht ja am Dienstag schon richtig los – kann man zwischen 141 Veranstaltungen wählen, darunter auch eine Party am Samstag im LOT-Theater und eine begleitende Ausstellung zur Entstehung des Animationsfilms JETZT GEHT'S DOCH von Thomas Bartels und Eva Schröder.

Schließen möchte ich mit der Eröffnung: Eröffnet wird das 21. filmfest am 6. November mit der tschechischen Komödie LEERGUT des Oscar-Preisträgers Jan Sverak, und zwar in Gegenwart des Schirmherrn des Festivals, Ministerpräsident Christian Wulff.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.